

Haidhauser

nachrichten

September 2021

Preis 1,50 Euro

46. Jahrgang

Nr. 9/2021

B 4296E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Bücherschrank am Geneveva-Schauer-Platz

Gepflegter Lesespaß

Seit Juli vergangenen Jahres steht auf dem Geneveva-Schauer-Platz ein offener Bücherschrank. Dort treffen sich seitdem diejenigen, die ausgemusterten Lesestoff hineinstellen, mit denen, die den Schrank nach neuer Lektüre durchstöbern. Wessen Initiative verdanken wir den Bücherschrank? Wer pflegt ihn, wer ordnet die Bücher?

Der offene Bücherschrank macht den Geneveva-Schauer-Platz zu einem Treffpunkt für Lesestoffsuchende und Bücherspender*innen zu fast jeder Tageszeit. Denn der Bücherschrank ist rund um die Uhr geöffnet. Rasch kommt man ins Gespräch, oder man nimmt Platz auf einer der Bänke, um den Bücherfund durchzublättern. Manchmal hat man wie ich einfach Glück und findet zu Beginn der Spargelsaison ein einschlägiges Kochbuch. Endlich habe ich das Rezept für die Spargelzubereitung gefunden!

Nach mehr als einem Jahr ist es an der Zeit, nochmals an die Anfänge des offenen Bücherschranks zu erinnern. Und diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die täglich dafür sorgen, dass die Bücher geordnet im Schrank stehen, die Unbrauchbares oder Unerwünschtes aus den Reihen entfernen.

Im Juni 2019 beschloss der Bezirksausschuss Au-Haidhausen auf Antrag der SPD-Fraktion, im Viertel einen weiteren offenen Bücherschrank aufzustellen. Nach der Au sollte auch Haidhausen einen bekommen. Ursprünglich favorisierte der BA als Aufstellungsort die Postwiese. Im Juli letzten Jahres lieferte der Kölner Hersteller den roten Metallschrank mit den leicht gleitenden Glasfenstern an den Geneveva-Schauer-Platz, der als am besten geeigneter Aufstellungsort das Rennen gemacht hatte.

Nina Reitz (SPD und BA-Mitglied) machte sich lange, bevor sie den Antrag im BA stellte, Gedanken über die Sorge rund um den Bücherschrank, knüpfte Kontakte und hatte Erfolg. Der AKA (Aktiv für interkulturellen Austausch

Fortsetzung auf Seite 4



Bringt der in diesem Jahr beschlossene Nationale Radverkehrsplan für den Radverkehr die erhoffte und erwartete Wende zum Guten? In München (hier: Zweibrückenstraße) gibt es zahlreiche neuralgische Punkte, die dringend entschärft werden müssen. Mehr zum Thema auf den Seiten 5 und 6.

Erschwerter Nachzug für Familien von Geflüchteten

Rechtswidrig und unmenschlich

Der Schutz der Familie ist in zahlreichen internationalen Verträgen und in unserem Grundgesetz verankert. An Familien Geflüchteter legt unser Land schlechtere Maßstäbe. Auf ihrem Fluchtweg werden viele Familien auseinander gerissen. Geflüchtete Menschen müssen häufig viele Jahre warten, bis ihre Angehörigen zu ihnen nachziehen dürfen. Die Flüchtlingsorganisation Pro Asyl fordert eine Änderung der Praxis.

Die Allgemeine Charta der Menschenrechte, die Europäische Menschenrechtskonvention, die Grundrechtecharta der Europäischen Union und unser Grundgesetz stellen die Familie unter besonderen Schutz. Dieser Schutz gilt universell, die Regelwerke lassen keine Ausnahmen zu. Doch Geflüchteten, die zunächst ohne ihre Familie zu uns gekommen sind und hier bleiben wollen, wird dieser besondere Schutz häufig vorenthalten.

Auf der Flucht getrennt

Auf ihrer Flucht werden Familien häufig getrennt. Dann schafft es erst einmal nur ein Familienmit-

glied, in ein sicheres Aufnahmeland zu gelangen. Wenn hier bei uns die erste Hürde eines gesicherten Aufenthaltsstatus genommen ist, beginnt für viele Geflüchtete ein weiterer Kampf: Wann endlich dürfen ihre Angehörigen, darunter oft auch kleine Kinder, endlich nachkommen? Anstatt dafür alle gebotene Unterstützung zu leisten, beklagt Pro Asyl eine oft gängige Praxis in unserem Land. Danach warten geflüchtete Menschen „in Deutschland aufgrund rechtlicher und bürokratischer Hürden oft jahrelang und mitunter auch vergebens darauf, dass ihre Lieben zu ihnen ziehen dürfen.“ Nachzugswillige Angehörige müssen sich in deutschen Aus-

landsvertretungen um Einreisevisa bemühen. Diese Bemühungen ziehen sich über lange Zeit.

Zermürbende Prozedur

Die Flüchtlingsorganisation berichtet von einem 2016 bei uns anerkannten eritreischen Flüchtling, der seit mehr als fünf Jahren auf seine Familie wartet. „Endlich hatte meine Frau einen Termin in der Botschaft bekommen, um ein Visum auf Familiennachzug beantragen zu können. Kurz vor der Antragstellung ist sie gestorben. Jetzt haben meine Kinder weder Vater noch Mutter bei sich. Ich ertrage es kaum, diesen Druck auszuhalten.“

Pro Asyl kritisiert die staatliche Praxis: „Warten ... warten ... warten: Tausende Flüchtlinge in Deutschland befinden sich in einer zermürbenden Situation – und das oft viele Jahre. Die Angehörigen erhalten häufig keinen Zugang zu den Botschaften, kein Visum oder landen in bürokratischen Dauerschleifen.

Unterschiedlicher Flüchtlingsstatus – ungleiche Rechte

Geflüchtete können in unserem Land einen unterschiedlichen Status haben. Asylberechtigt sind Menschen, die in ihrem Heimatland politisch verfolgt werden.

Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) definiert als Fluchtgrund Verfolgung wegen seiner Rasse, Nationalität, Religion, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung eine begründete Furcht vor Verfolgung hat.

Anerkannte Asylberechtigte und Flüchtlinge, denen der Status nach der Genfer Flüchtlingskonvention zuerkannt ist, haben einen gesetzlichen Anspruch auf Familienzusammenführung.

Der europäische Gesetzgeber hat, um Lücken der GFK zu schließen – sie schützt beispielsweise nicht vor im Heimatland drohender Todesstrafe – ergänzend den „subsidiären Schutz“ in einer Richtlinie etabliert, die in geltendes Recht der Mitgliedsstaaten umgesetzt werden musste. Der im deutschen Asylgesetz verankerte subsidiäre Schutz ist besonders auch für Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge von großer Bedeutung. Geflüchtete mit subsidiärem Schutz sind den GFK-Flüchtlingen grundsätzlich gleichgestellt. Einen Unterschied macht der deutsche Gesetzgeber jedoch beim Anspruch auf Familiennachzug. Er hat ihn im Jahr 2018 dauerhaft abgeschafft.

fen. Viele harren unendlich lange in gefährlichen Kriegs- und Krisengebieten, in einem der elenden Flücht-

lingslager oder irgendwo an der EU-Außengrenze aus.“

Fortsetzung auf Seite 9

Bezirksausschuss und Stadtverwaltung

Zähes Ringen ums Gelingen

Regelmäßig berichten die Haidhauser Nachrichten über Anträge, die die Parteien in Bezirksausschusssitzungen einbringen. Was wird daraus? Den BA-sitzungsfreien August nutzen wir, um einige Antworten der Stadtverwaltung vorzustellen.

In so gut wie jeder Sitzung diskutiert und beschließt der Au-Haidhauser Bezirksausschuss über Anfragen und Anträge der Bürgerschaft oder der Parteien. Darauf ist die Stadtverwaltung am Zug. Sie prüft das Anliegen, gibt ihm statt oder lehnt es ab. Anträge muss die Verwaltung innerhalb von drei Monaten beantworten. Für Anfragen gilt eine kürzere Frist.

In den meisten Fällen nimmt der Bezirksausschuss die Entscheidung einfach nur zur Kenntnis. Gelegentlich hakt das Gremium in der einen oder anderen Angelegenheit nochmals nach, etwa dann, wenn es der Ansicht ist, die Verwaltung habe an der Sache vorbei argumentiert. Oder weil ihm das Anliegen zu bedeutend ist, um es bei einer ersten Ablehnung der Verwaltung auf sich beruhen zu lassen.

Forderungen des BAs und Stellungnahmen der Verwaltung sind in ständigem Fluss. Nach positiver Reaktion der Verwaltung nehmen die Wünsche des BAs Gestalt an in Form neuer Fahrradstraßen, einer Sommerstraße, Radlabstellplätzen, Halteverboten an breznigen Stellen, Kreuzungsumbauten oder Neupflanzungen von Bäumen. Diese geduldige und beharrliche Arbeit des Stadtviertelgremiums formt das Gesicht unseres Viertels.

Wir haben im Paket der Antworten der Verwaltung gestöbert, die zur letzten BA-Sitzung im Juli vorlagen, und stellen hier einige vor.

Lokaler Einzelhandel darf nicht auf die Straße.

Die Corona-Pandemie hat den Einzelhandel und die Gastronomie hart getroffen. Gaststätten und Cafés durften schon im vergangenen Jahr vor ihrem Betrieb „Schanigärten“ einrichten. Diese laden auch heuer zu Speis und Trank im Freien ein und dürften eine feste Einrichtung werden. Mit einem Eilantrag hatte der BA Au-Haidhausen im vergangenen April auch für den lokalen Einzelhandel die Freigabe von Parkplätzen gefordert. Diesem Wunsch erteilten das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) und das Mobilitätsreferat eine Absage.

Beide Referate argumentieren, dass angesichts der „Vielzahl der Einzelhandelsgeschäfte nochmals immense Flächen dem Gemeingebrauch entzogen würden“, sollte die Stadt ihnen zusätzlichen Raum auf der Straße zugestehen. Immerhin seien in diesem Jahr stadtweit bereits mehr als 1.100 Parkplätze in „Schanigärten“ aufgegangen. Zwar habe die Verkehrswende oberste Priorität in der Münchner Verkehrsplanung. Damit sei auch eine Reduzierung der Autostellplätze im öffentlichen Raum verbunden. Diese müsse jedoch „in einem ausgewogenen Verhältnis zu attraktiven Alternativen und einer gewissen Umstellungsphase stehen“, zumal sie in die Funktion des Parkraummanagements der Parklizenzgebiete eingreift. „Weitergehender übermäßiger Parkplatzentfall innerhalb kürzester Zeit ... könnte im schlimmsten Fall möglicherweise sogar zu rechtswidrigen Zuständen führen“, so die Verwaltung.

Mehr Bäume in der Stadt

Ende vergangenen Jahres hatte der städtische Gartenbau alle 25 Münchner Bezirksausschüsse um Vorschläge für Standorte für zusätzliche neue Baumpflanzungen gebeten. Neben öffentlichen Grünanlagen sollen auch Plätze und Straßen verstärkt begrünt werden. Wie viele andere Bezirksausschüsse hat auch unser BA die Bürgerschaft in die Suche nach geeigneten Standorten einbezogen. Weit über 2000 Vorschläge stadtweit hat der städtische Gartenbau sammeln können, unser Stadtteil ist mit 50 neuen Standortvorschlägen beteiligt.

Doch es wird dauern, bis da und dort tatsächlich ein neuer Baum für bessere Luft und mit seinem Grün ganz einfach für mehr Wohlbefinden sorgen wird. Zuerst müssen die Vorschläge auf ihre Machbarkeit („Sparten“) geprüft und die Finanzierung geklärt werden. Planungsbüros werden dazu Aufträge erhalten. Die konkreten Arbeiten, Vorbereitung des Standorts, die Pflanzung selbst, schreibt die Stadtverwaltung sodann aus und beauftragt Fachfirmen mit den Arbeiten. Losgehen mit Neupflanzungen kann es dann in Parks und Grünanlagen, weil dort keine aufwändigen Voruntersuchungen nötig sind.



Lucile-Grahn-Straße: Ein Ruf nach Bäumen

Schönheitskur für die Versailler Straße

Das Baureferat will „mittelfristig“ mit der Planung des seit längerem vom Bezirksausschuss geforderten Umbaus der Versailler Straße beginnen. Es wird also noch etwas dauern, diese etwas trist wirkende Straße, die vor allem die dichten Reihen von Parkplätzen prägen, freundlicher zu gestalten. Vorgesehen sind Baumpflanzungen, der Bau von Gehwegnasen und die Aufstellung von Bänken.

Neue Bäume: Ausnahmen von ehernen Regeln

Es gibt eine „Stadt unter der Stadt“, wie einmal ein Mitarbeiter des Baureferats erklärte. Das sind Leitungen aller Art, die unter Straßen und Plätzen verlegt sind und die Haushalte mit Strom, Internet, Wasser und Gas versorgen. Nicht zu vergessen das Kanalnetz, das Abwasser und Regenwasser aufnimmt. Im amtlichen Sprachgebrauch heißen diese Leitungen „Sparten“. Auf die ungestörte Funktion der „Sparten“ muss Rücksicht genommen werden. Mit Verweis auf die „Sparten“ scheitern zahlreiche Wünsche nach Neupflanzungen von Bäumen. Die Wurzeln könnten in Konflikt mit den Leitungen kommen und sie beschädigen. Viele Wünsche nach Neupflanzungen von Bäumen blieben über die vergangenen Jahre unerfüllt.

Das könnte sich vielleicht ändern, denn offenbar sind Ausnahmen von diesem Ausschlusskriterium möglich. Das städtische Baureferat stimmte in Absprache mit den Stadtwerken München jüngst einer Baumpflanzung in Höhe der Wörthstraße 14 „ausnahmsweise“ zu, obwohl der notwendige Mindestabstand zu „Sparten“ nicht einzuhalten ist. Möglich macht dies der Einbau eines speziellen Wurzelschutzes für den Baum, der gleichermaßen die Leitungen schützt.

Warum soll diese Prüfung spezieller Schutzvorkehrungen nicht zur Regel bei jeder vorgeschlagenen Neupflanzung von Bäumen in Straßen und auf Plätzen unseres Viertels werden? Dies würde das städtische Programm für Neupflanzungen von Bäumen sehr befördern.

Tempo 30 – schwieriges Unterfangen

Der Bezirksausschuss hatte im März gefordert, in bestimmten Straßen (Metzger-/Stein-/Schlossstr./Bordeaux- und Johannisplatz) Tempo 30 anzuordnen, um damit eine zusammenhängende Tempo 30 Zone mit den Straßen zu schaffen, in denen bereits eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h gilt. Doch so einfach ist es nicht. Die geltende Straßenverkehrsordnung nebst Verwaltungsvorschrift verlangt, dass die Behörde jede Straße, für die Tempo 30 gefordert wird, einer gesonderten Prüfung unterziehen muss. Die stets zur Stellungnahme hinzugezogene Polizei erklärte eine Gefahrenlage für die angesprochenen Straßen als nicht „erkennbar“. Deshalb lehnt das Mobilitätsreferat die Forderung des Bezirksausschusses ab.

aufgenommen wird, besuchen bereits seit 2019 Grundschulkindern in einem auf dem Campus eingerichteten Container-Provisorium den Unterricht. Das neue Schulgebäude liegt nahe der Breisacher Str. und so ist in Höhe der Einmündung Belfortstraße die Einrichtung eines weiteren Zugangs zum Gelände im Gespräch. Wie ist es dort um Schulwegsicherheit bestellt sein wird, hatte der BA im März gefragt?

Das städtische Mobilitätsreferat erwartet für Schülerinnen des Edith-Stein-Gymnasiums wegen des „mäßigen“ Anwohnerverkehrs keine gravierenden Probleme, für jüngere Schulkinder der Grundschule allerdings schon, weil eine Kurve und parkende Autos das Sichtfeld einschränken. Dies ist nur eine vorläufige Einschätzung des Referats. Sobald der neue Zugang eingerichtet ist, will das Referat die Verkehrssituation und die Sicherheit des Schulwegs erneut bewerten. Eventuell sollen dann Lotsinnen oder Lotsen den Übergang über die Breisacher Straße sichern.

Seit langem wünschen Bürgerschaft und Bezirksausschuss, das Kirchliche Gelände queren zu können. Die Einrichtung des neuen Zugangs bietet sich für eine Öffnung an. Die Haidhauser Nachrichten haben beim Erzbischöflichen Ordinariat nachgefragt. Das Ordinariat bestätigt die beabsichtigte Einrichtung des zweiten Zugangs zum Campus. Vor dem Frühjahr 2022 sei damit nicht zu rechnen. Dazu seien noch Klärungen mit der Pfarrei St. Elisabeth notwendig, über deren Grundstück der Zugang laufen werde.

Dieser zweite Zugang wird nach Wunsch und Willen der Verwaltung des Kirchlichen Zentrums der Allgemeinheit nicht zur Verfügung stehen. Der Weg wird mit einer Zugangskontrolle versehen. Die Leitung des Bildungscampus begründet dies mit der Notwendigkeit, für Kinder und Jugendliche einen geschützten Raum bieten zu wollen.

Fortsetzung auf Seite 9

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Andreas Bohl

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Str. 121, 81241 München

Anzeigen:

Kathrin Meram, Tel. 2 01 10 84

Termine und Veranstaltungen:

Christa Lapple, Tel. 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter:innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Christa Lapple,

Christine Gaupp, Christopher Hamacher,

Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht,

Heike Jütling, Jacob Thomas, Jutta Stolle, Karin Unkrig,

Kathrin Taube, Markus Wagner, Michael Ried,

Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Bartscher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20 Uhr treffen wir uns in einer Wirtshaus (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04. Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.



Neubau Franziskus Grundschule

Immerhin: In der Schlossstraße 4 ist im ehemaligen Brausen- und Wannenbad eine Kindertagesstätte untergebracht. Hier lässt das amtliche Regelwerk die präventive Einrichtung von Tempo 30 vor. Dazu wird das Referat dem BA einen Vorschlag unterbreiten

Franziskus Grundschule: Neuer Zugang nur für Schüler*innen

Auch wenn der Unterricht im Neubau der Franziskus Grundschule auf dem Kirchlichen Gelände voraussichtlich erst im Jahr 2023

Anzeigen

Buchhandlung

Wilma Horne

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

Freß & Sauf im Tassilo-Garten

Ein kleiner Artikel über fast alles

Der Sommer tröpfelt aus, und wie jedes Jahr Ende August stellen sich eine gewisse Gelassenheit und leicht gesteigerte Wahrnehmungsfähigkeit ein, die im restlichen Jahr keine Chance haben. Noch nicht mal das Wetter stresst mit übergroßer Hitze und Verdorrungsattacken auf unsere Breiten. Wenn man sich den Luxus leistet, sich von den Geschehnissen in Afghanistan und den Horrorszenerarien im Hinblick auf den Fortgang der Menschheit nicht übermäßig berühren zu lassen, sind es angenehme Tage und fast warme Abende.

Aber normalerweise ist es einem doch schmerzlich bewusst: Die Menschheit und die Erde passen einfach nicht zusammen. Wenn man ein bißchen in Yuval Noah Hararis Werk (Eine kurze Geschichte der Menschheit, Homo Deus) geblättert hat und gelegentlich in der Zeitung was über künstliche Intelligenz und Neurotechnologie liest und dann die Wahlplakate zur Bundestagswahl betrachtet, liegt der Schluss nahe, dass der Mensch seit seiner Sesshaftwerdung vor rund 10.000 Jahren zu schlau und zu dämlich gleichzeitig ist, um dauerhaft ein sensibles Ökosystem wie die Erde zu bewohnen. Zur Dummheit muss ich keine großen Worte machen, da reicht ein Blick auf die AfD-Propaganda gegen den Klimaschutz – wobei auch ein Blick in die eigene Seele manche Bequemlichkeit offenbart, die ganz selbstverständlich in verschleißende Handlung umgesetzt wird und daher auch nicht von großer geistiger Frische zeugt.

Bei dieser Corona-Sache kommen auch noch gekränkte Regungen zum Zug. Wer sich den herrschenden Verhältnissen immer schon wehrlos ausgesetzt fühlte – vielleicht zu Recht, denn es gibt viele Institutionen und Behörden, deren Agieren vom Grundsatz her oder in Einzelfällen widersinnig ist –, dessen Stunde hat jetzt geschlagen: Über meine Gesundheit entscheide ich selber, und an meinen Körper lasse ich den Staat nicht ran. Und mein Körper mag eben leider keine Maske, keine Bewegungseinschränkung und vor allem keine Impfung mit irgendwelchen Nebenwirkungen. Wie trotzig Kinder stehen die Corona-Verweigerer*innen und Impfgegner*innen vor der Pandemie und schreien: Nein! Ich lasse mich vom Staat

nicht pieksen, selbst wenn er mir Konsequenzen androht. Im Hinblick auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft – Rückkehr zu regulärem Schul-, Kultur-, Krankenhaus- und sonstigem Betrieb nebst dauerhaftem Verzicht auf die Maske – ist das natürlich doof. Der Impuls der Verweigerung andererseits hat seine Berechtigung und sogar eine gewisse Größe, obwohl er in diesem Fall teuer erkaufte ist. Nicht nur mit endlosen Tests, die alsbald selber zu bezahlen sind, oder damit, dass im Falle einer Corona-Erkrankung keine Lohnfortzahlung mehr geleistet werden soll; sondern auch mit endloser Internetrecherche und Beschäftigung mit den abwegigsten Gegenstudien und Verschwörungstheorien, die die Verweigerungshaltung argumentativ untermauern sollen. Dabei gibt es doch technische Entwicklungen und ökologische Gefahren, gegen die der Impuls der Verweigerung viel nützlicher und effektiver wäre.

Damit kommen wir zur übertriebenen Schläue des Menschen. Er – und sie – hat die Informationstechnologie ersonnen, die im Nu zigital so viele Daten speichern kann wie

unterscheiden kann – und soll? Im Kabarett der Lach- und Schießgesellschaft „Aufgestaut“ wurde die steile These entwickelt, die richtig absurden Verschwörungstheorien seien „von denen da oben“ bewusst fingiert worden, damit den wahren Verschwörungen à la Corona nicht mehr geglaubt wird, doch das war natürlich nur Spaß.) Aber was ich jetzt berichte, stimmt wirklich, denn es stammt aus einem Interview in der Berliner Zeitung vom 22.7.21, das mit dem Wiener Biotechnologen Martin Schmidt geführt wurde. Er sagte, ohne Gehirn-Chip werde man in mittelfristiger Zukunft ein Mensch zweiter Klasse sein. Im Moment steckt die echte Leistungsoptimierung noch in den Kinderschuhen: Manche setzen sich eine Haube mit Elektroden auf, die das Gehirn unter Strom setzen, um sich besser und länger konzentrieren zu können – was seltsamerweise vor allem Computerspieler tun, deren persönliche Optimierung ja keinerlei produktive Verwertung erfährt. Unter angloamerikanischen Student*innen ist es verbreitet, sich die Gehirnwindungen mit Ritalin durchzupusten, sobald die Prü-

für Bewußtseinsphären und Geisteszustände außerhalb der durchschnittlich menschlichen Wahrnehmung! Jede Fledermaus ist uns überlegen, jeder indianische Schamane, der im Zuge der Kolonialisierung auf der Strecke geblieben ist, so, und jetzt kommen wir mal zum Punkt! Freilich bietet der unbremste Datenaustausch zwischen Menschen bzw. Computer-Mensch-Zwittern und den Gegenständen, mit denen sie umgehen, einige interessante Möglichkeiten der ökologie-freundlichen Verschlankung, Harari nennt das Beispiel, dass ein sich selbststeuerndes Auto einen morgens abholen und an den gewünschten Ort bringen könnte, anstatt dass jede*r selbst ein Auto besitzt, das die meiste Zeit rumsteht und einen Parkplatz verbraucht. Oder das Huhn wird in dem Moment angewiesen, ein Ei zu legen, in dem mein Kühlschrank Eiermangel meldet. Das alles könn-

ihn/sie vermutlich keine Minderwertigkeitsgefühle geplagt.

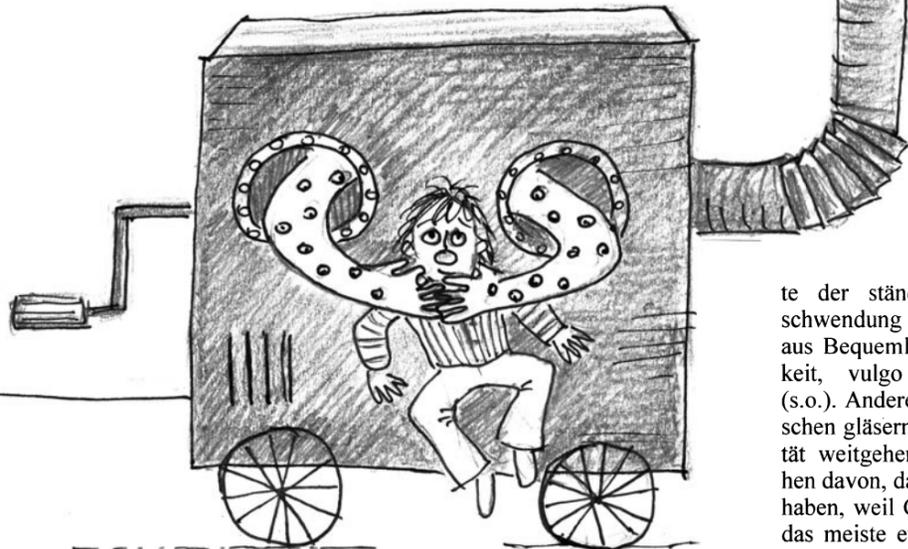
So sind wir also Wanderer zwischen den Welten, wir Kinder und Erwachsene des beginnenden 21. Jahrhunderts nach Christi Geburt, wir sind nunmehr in der sonderbaren und total vorübergehenden Lage, der Natur beim Abschmieren zuzusehen und uns gleichzeitig – zumindest in unserer Freizeit – noch so suboptimal verhalten zu dürfen, wie wir wollen. Wir dürfen ungestraft in Flieger steigen, SUVs fahren, uns eine Fettleber zulegen, Wasser predigen, Wein trinken, Sätze nicht fertig und Gedanken nicht zu Ende.

Und damit sind wir endlich beim Freß- und Sauf-Bericht über den Tassilo-Garten. Fangen wir selbstkritisch bei der Autorin an: Da sie sehr hungrig war, erlag sie der Versuchung, fett- und ketchuptriefende Spareribs zu bestellen, obwohl sie sich schon lange geschworen hatte, erstens kein Schweinefleisch und zweitens in Nicht-Bio-Restaurants überhaupt kein Fleisch zu essen. Schmeckte zwar gut, war aber mit Schuldgefühlen getränkt. Dazu gab's eine Ofenkartoffel, schön durch, mit Sauerrahm, und letztlich den Gatten, der ihr die Hälfte der Spareribs abnahm. Als optimierungsbedürftig wurden die grünen Tagliatelle mit Lachs und Spinat gleich von zwei Testern empfunden: viel zu trocken der Lachs und zu rar der Spinat. Der Münchner Schweinsbraten war gut und kross, aber die Knödel schmeckten unauthentisch und standen unter Fertigteigverdacht. Zufrieden war die Salatfraktion: Rucola mit Rinderfiletstreifen fanden von der Frische des Grünzeugs bis zur Garung des Fleischs Lob, das Dressing wurde gar als „ausgefeilt“ bezeichnet. Auch die Vegetarier zeigten sich zufrieden: Die Allgäuer Käsespätzle hatten alles zu bieten (sämiger Käse, frittierte Zwiebeln, Knöpfe mit Biss), was den unerschrockenen Spätzlemagen zu füllen und auf viele Stunden hinaus zu schließen vermag, und der Flammkuchen bot eine ausgewogene Mischung aus Feta, Kirschtomaten und Spinat auf einem knusprigen, dünnen Teig.

Etwas abseits von Haidhausens gastronomischem Zentrum liegt der Tassilo-Garten doch schön und geborgen zwischen großen Kastanien und vermag den Autolärm der Auerfeldstraße gut abzuschirmen. Sofern man im vor sich hintröpfelnden Sommer draußen sitzen kann.

kat

Tassilo-Garten
Auerfeldstr. 18
Tel. 448 00 42
geöffnet tägl. von 11:00 bis 00:00



Bald hat die Maschine den Menschen fest im Griff!

ein armes menschliches Gehirn. Das kann man sich natürlich nicht bieten lassen, also wird allerorten an der menschlichen Optimierung gefeilt. Schon sind wir bei den Chips im Gehirn. (Der Nachteil all dieser wüsten Verschwörungstheorien ist, dass man sie kaum mehr von den echten Horrorszenerarien

funkszeit naht. In der Kompensation von Behinderungen wird schon mit Chips gearbeitet, zum Beispiel bei Gehörlosen, aber eine generelle Gehirn-Computer-Schnittstelle steht noch aus. Und was ist von der Optimierung zu erwarten außer größerer Rechenleistung der biologisch-elektronischen Algorithmen? Neue sinnliche und geistige Welten natürlich! Was gibt es nicht alles

te der ständigen Ressourcenverschwendung Einhalt gebieten, die aus Bequemlichkeit und Planlosigkeit, vulgo Dummheit entsteht (s.o.). Andererseits wären die Menschen gläsern und ihrer Individualität weitgehend entkleidet, abgesehen davon, dass sie nicht viel zu tun haben, weil Computer und Roboter das meiste erledigen. Und ein Gehirn, das nicht viel zu tun hat, verkümmert ja gerne und muss von umso mehr Chips supported werden. Was also ist der Mensch? War er nicht neunzigtausend Jahre lang ein sinnenscharfer Jäger und Sammler, der die überwiegende Zeit herumsaß und seinen Mitjägern und -sammlern Läuse aus der Körperbehaarung gezupft hat? Wenn er oder sie suboptimal auf den Angriff des Säbelzahnigers reagierte, nun ja. Aber sonst haben

Anzeigen

Tabak- u. Getränke

QUARTIERMEISTER
BIER FÜR MÜNCHEN

Familie Busch
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir. Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!" Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:

servabo

Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

dr. med. tina lindermaier
ärztin + homöopathie

ab 01.09.21 in haidhausen:
48° 7' 47.557" N 11° 35' 59.021" E

privatärztliche praxis seit 2003_wörthstr. 19_81667 münchen
fon 089 44119911
termine nach vereinbarung_www.dr-lindermaier.de

homöopathie - naturheilkundlich, ganzheitlich, individuell

www.ichwilllesen.de
24 Std-Shop

Buch & Café Lentner
Balnstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

Wir bemühen uns gern für Sie

Anzeigen

Fortsetzung von Seite 1

Gepflegter Lesespaß



was, wenn ich ohnehin vorbeigehe – das ist fast jeden Tag. Ich habe das freiwillig gemacht, bevor ich wusste, dass es diese Gruppe gibt. Natürlich ist das ehrenamtlich.

Rita: Am Anfang waren wir zu dritt. Wir haben ausgemacht, dass jede von uns an einem bestimmten Tag vorbeischaute. Dann haben Nina und ich Naomi am Bücherschrank kennengelernt. Sie wollte auch mitmachen und schaut immer wieder mal vorbei. Wir sind alle ehrenamtlich tätig, es ist ja kein großer Aufwand, einmal die Woche vorbeizuschauen und ein bisschen aufzuräumen. Man kommt immer wieder ins Gespräch und lernt auch nette Menschen dort kennen. Wir sind komplett. 4 Paten reichen aus.

e.V.) erklärte sich zur Übernahme der Trägerschaft bereit, in guten Freundinnen fand Reitz spätere Patinnen für das Projekt.

Reitz erinnert sich: „Bei der Aufstellung des Schrankes waren Doris vom AKA und ich die ganze Zeit dabei – es war so aufregend! Bis er endlich da war, bis der Mensch uns gefunden hat, der extra den weiten Weg von Köln in die Steinstraße gemacht hat ...“

Der Bücherschrank am Geneveva-Schauer-Platz, finanziert aus dem BA-Budget, wird seitdem ehrenamtlich von vier Patinnen betreut. Wie funktioniert die Pflege eines öffentlichen Bücherschranks und was bedeutet dieses Ehrenamt? Zwei Patinnen haben auf schriftliche Fragen geantwortet.



HN: Seid ihr alle vom „Fach“, also Buchhändler oder Verleger? Was verbindet euch mit dem Bücherschrank?

Naomi: Ich bin nicht vom Fach. Bei den anderen weiß ich's nicht. Was uns verbindet? Community Spirit, Interesse an Büchern und allgemeine Bildung.

Rita: Ich bin nicht vom Fach, aber ich lese gerne und bin von der Bücherschrank-Idee begeistert. Ich finde es super, wenn wir das, was wir nicht mehr brauchen, nicht wegwerfen, sondern verschenken, tauschen. (Ich selbst arbeite auch einmal die Woche im Oxfam-Laden Haidhausen). Ich finde auch das offene Konzept gut. Es ist egal, wie viel man gibt oder nimmt. Alles gleicht sich irgendwie aus.



HN: Wer pflegt den Bücherschrank, wie viele seid ihr und wie oft schaut ihr dort nach dem Rechten? Seid ihr alle ehrenamtlich tätig und ist euer Kreis komplett oder könnt ihr noch Unterstützung gebrauchen?

Naomi: Wir sind eine locker organisierte Gruppe von Patinnen die über eine WhatsApp-Gruppe kommunizieren. Ich glaube die anderen in der Gruppe haben feste Tage. Ich mache immer wieder ein bisschen

HN: Bei jedem Besuch fallen mir andere Bücher auf, das Sortiment wechselt ständig. Wie schafft ihr es, dass man immer wieder neue Bücher entdecken kann?

Rita: Es ist wirklich von Anfang an so, dass der Bestand wechselt. Das wundert mich selbst. Das ist nicht unser Verdienst. Der Schrank wird einfach so gut angenommen, von Lesern aller Altersstufen, dass wir ständig ein wechselndes Sortiment haben.



HN: Nehmt ihr auch Bücher raus, wenn ihr seht, dass die schon eine Zeitlang kein Interesse gefunden haben?

Naomi: Ich habe nur einmal ein Buch entfernt, weil es schon total dreckig und zerfleddert war. Ansonsten habe ich den Eindruck, dass jedes Buch irgendwann eine/n Leser/in findet.

HN: Sicher müsst ihr auch immer wieder was ausmisten. Was wird eurer Meinung nach am häufigsten dort abgelegt, was nicht hinein gehört?

Naomi: Zeitschriften – wobei auch diese von allgemeinem Interesse sein können. Auch DVDs und Kinder-Puzzlespiele. Aber vielleicht gehören diese auch hin, damit sie verteilt und nicht entsorgt werden.

Rita: Manchmal ist ein Buch beschädigt, d.h. die Seiten fallen schon raus, das nehme ich dann raus. Manche Leute tun in den Bücherschrank Flyer oder Prospekte, die entferne ich. Es wurden auch mal Kartons voller Bücher neben dem Schrank abgestellt. Die Bücher habe ich in den Schrank gestellt und die Kartons entsorgt.



HN: Der Bücherschrank existiert ja jetzt schon über ein Jahr. Gab es schon mal einen Grund für richtigen Ärger oder was hat euch mal so richtig gefreut?

Naomi: Ärger: Verschmierungen und unschöne Graffiti. Freude: Richtig schöne Bücher (und ein Strauß Blumen, in meinem Fall völlig unverdient).

Rita: Das Abstellen von Kartons hat mich geärgert. Da hat es sich jemand ganz einfach gemacht. Wenn es dann regnet, dann sind alle Bücher kaputt. Es kommt auch mal vor, dass der Schrank voll ist. Dann wäre es schön, wenn die Leute ihre Bücher wieder mitnehmen und sie nicht daneben stellen. Einmal war der Bücherschrank mit grüner Farbe bekriztelt. Das hat mich auch geärgert.

Was mich freut ist, dass der Schrank so gut angenommen wird und das Sortiment so wechselt. Es ist auch immer schön, wenn man mit den Leuten ins Gespräch kommt. Einmal war ich beim Schrank, da hat eine Frau die Bücher sortiert und aufgeräumt. Es war keine Bücherpatin. Es freut mich, wenn sich die Leute im Viertel auch dafür verantwortlich fühlen.



HN: Kann man auch größere Ausgaben zum Beispiel Brehms Tierleben von 1922 in 13 Bänden dort anbieten?

Naomi: Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Es wäre allerdings schade, wenn dann jemand nur 1 oder 2 Bände aus einer ganzen Reihe nehmen würde.

Rita: Es war tatsächlich schon mal ein 12-bändiges Lexikon im Schrank. So was kann man natürlich reinstellen, wenn Platz ist.



HN: Gibt es Kontakt zu den PatInnen vom Bücherschrank in der Unteren Au? Gibt es dorthin einen Bücheraustausch?

Rita: Nein, den gibt es nicht.



HN: Wie kann man euch am besten erreichen, wenn man eine Frage hat?

Rita: Am besten man wendet sich telefonisch an den AKA unter der Nummer 48 45 42.



HN: Vielen Dank den beiden Patinnen für ihre ausführlichen Antworten.

Für letzten Sommer war ein Eröffnungsfest geplant. Hermann Willhelm und Nina Reitz hatten es vorbereitet. Die Lehrerband von der Wörthschule sollte spielen (Wörthschule: wegen der Verbindung zu Geneveva Schauer). Leider musste das Eröffnungsfest ausfallen, wegen – na, Sie wissen schon: Corona hatte einen Strich durch die Vorbereitungen gemacht. Sehr schade. Selbst wenn es für ein Eröffnungsfest reichlich spät ist, eine kleine Feier hat der Bücherschrank, vor allem seine Initiatorin, der Bezirksausschuss und die Patinnen auf jeden Fall verdient.

cl + anb



Anzeigen

Anzeigen

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

LEBASCHA
Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik
zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre.
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089-44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Nationaler Radverkehrsplan 3.0 Gut gemeint ist noch

nicht gut gemacht

Den neuen Nationalen Radverkehrsplan – NRVP 3.0, beschloss das Bundeskabinett am 21.04.2021. Auf dem Nationalen Radverkehrskongress am 27. und 28. April 2021 wurde er der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei hat sich unser Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, eigentlich eher bekannt als Freund und Förderer der Automobilindustrie, medienwirksam als Radfahrer präsentiert. Ziele und Abstimmung der Maßnahmen des NRVP 3.0 erfolgten in einem Dialogprozess mit Fachverbänden, Landes- und Kommunalvertretern. Zudem sind Anregungen aus einer Online-Bürgerbeteiligung eingeflossen, so der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, bedankte sich bei allen Beteiligten für ihren Input und bezeichnete diesen Plan ausdrücklich als Bürgerplan. 2.200 Ideen, Anregungen und Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland, von Bürgern, Ländern, Kommunen und Fachverbänden seien eingeflossen. Die nachfolgende Grafik zeigt den Weg zur Entstehung dieses Planes auf.

Die Auswertungen zeigen: Lückenlose Infrastruktur und das Fahrradpendeln sind die wichtigsten Zukunftsthemen. Alle Beiträge wurden sorgfältig ausgewertet, jetzt werden sie mitgenommen in die

Umsetzung und in die anstehenden Fachdialoge mit Expertinnen und Experten. Die wesentlichen Leitziele stellen wir hier nach ihrer Priorisierung vor.

Lückenloser Radverkehr in Deutschland

Eine zum Radfahren motivierende Infrastruktur ist in allen Regionen der entscheidende Schlüssel für die Höhe des Radverkehrsanteils und wird von den Radfahrenden immer stärker eingefordert. Durch eine sichere und attraktive Infrastruktur – bestehend aus gut ausgebauten Radwegen und Kreuzungen sowie Park-Infrastruktur und Sha-

ring-Systemen – werden die umfassenden Potenziale des Radverkehrs genutzt, Konflikte unter den Verkehrsteilnehmern verringert und das Verkehrssystem als Ganzes optimiert.

Fahrrad-Pendlerland Deutschland

Das Fahrrad wird das Verkehrsmittel der Wahl im Berufsverkehr. Sowohl der tägliche Arbeitsweg als auch Dienstwege während der Arbeitszeit werden bevorzugt mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Governance für einen starken Radverkehr

Der Radverkehr ist ein wichtiger Baustein für eine zukunftsfähige, nachhaltige Mobilität. Es bedarf eines politischen und gesellschaftlichen Paradigmenwechsels, damit sich die gefahrenen Kilometer per Rad in Deutschland bis 2030 gegenüber 2017 verdoppeln. Ein moderner Rechtsrahmen sowie ausreichende Finanzierung sind von zentraler Bedeutung.

Radverkehr erobert Stadt und Land

Durch attraktive öffentliche Räume mit passenden Angeboten für den Radverkehr in der Stadt und



auf dem Land werden Lebens- und Aufenthaltsqualität verbessert und Bewohnerinnen und Bewohner zur aktiven Bewegung motiviert. So entstehen lebendige und attraktive Städte und Regionen.

Vision Zero

Alle Altersgruppen, von Kindern bis Senioren, sollen in Deutschland sicher Fahrrad fahren. Das zeigt sich sowohl in der objektiven Sicherheit als auch durch das subjektive Sicherheitsempfinden.

Gegenüber 2017 reduziert sich die Zahl der getöteten Radfahrenden bis 2030 um mindestens 40 Prozent.

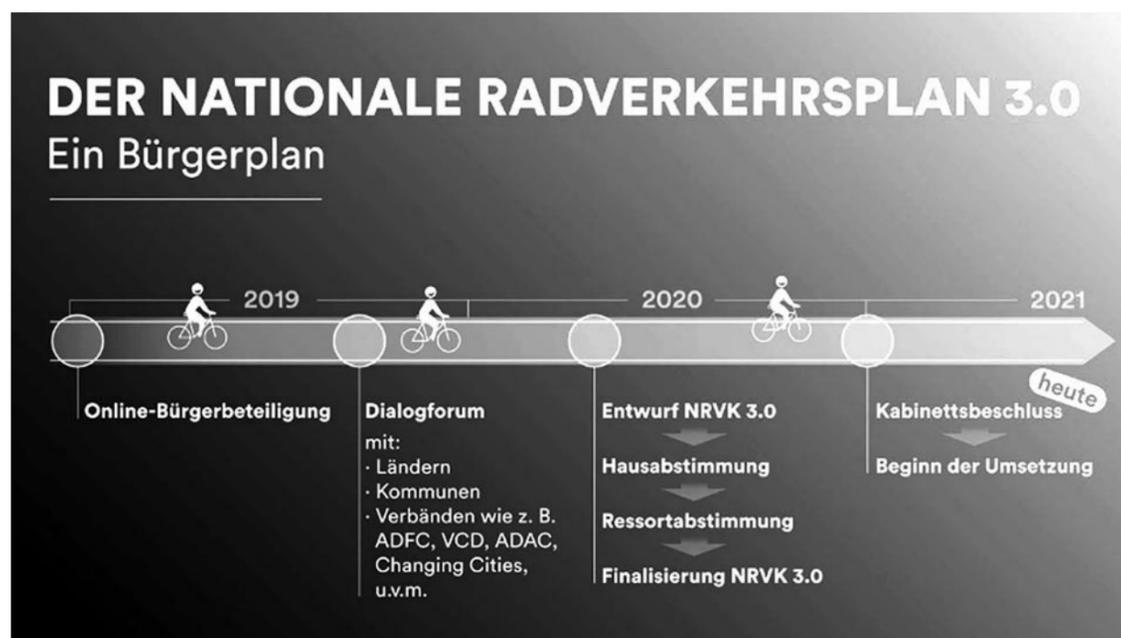
Lasten- und Wirtschaftsverkehr nutzt das Fahrrad

Intelligente City-Logistik bedeutet eine immer stärkere Einbeziehung des Fahrrads. Das (Lasten-)Fahrrad schöpft seine Potenziale in der Lieferkette voll aus und sorgt für eine emissionsfreie Zustellung auf der letzten Meile.

Fahrradstandort Deutschland

Das Image sowie das Wissen über das Fahrrad und den Radverkehr werden sowohl in der Gesellschaft als auch in der Fachöffentlichkeit konsequent verbessert.

Fortsetzung auf Seite 6



Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jensem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Café
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

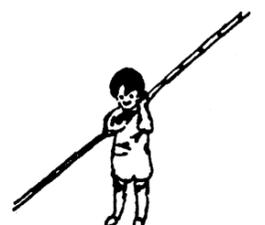
Metzgerei Vogl

in Haidhausen hausgemachte Wurst Fleisch erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Fortsetzung von Seite 5

Daraus entstehen Innovations- und Wirtschaftspotenziale, die konsequent genutzt und gefördert werden.

Radverkehr wird intelligent, smart und vernetzt

Digitalisierung treibt Innovation – auch im Radverkehr. Daten ermöglichen eine passgenaue Planung von Infrastruktur und Verkehrssteuerung, optimieren die Vernetzung zwischen verschiedenen Mobilitätsangeboten und machen Radfahren schneller, sicherer und attraktiver.

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung werden im anstehenden Fachdialog, dem sogenannten Dialogforum, aufgegriffen und fließen anschließend in den Umsetzungsprozess des neuen NRVP 3.0 ein.

Impressionen aus einem Fahrradalltag

Das alles sind hehre und ehrgeizige Ziele. Wie wird es mit der Realisierung dieser Pläne aussehen? Für die Umsetzung dieser Pläne sind vor allem Kommunen, teilweise



auch Länder verantwortlich. Kann die Erreichung dieser Ziele auch nachvollzogen und messbar gemacht werden? Wenn man versucht, nur etwas in die Realität, die derzeit den Alltag von Radlerinnen und Radler in München bestimmt einzutauchen, dann tauchen vielfäl-

tige Schwierigkeiten und Probleme auf, die es gilt im Detail zu verbessern.

Unfälle mit Radlerinnen und Radlern

Das Leitziel „Vision Zero“ sieht vor, dass alle Altersgruppen in Deutschland sicher Fahrrad fahren können, die Zahl der getöteten Radfahrer*innen gegenüber 2017 um mindestens 40 Prozent zu reduzieren. In der Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 05 Au/Haidhausen berichtete der Leiter der Polizeiinspektion 21, dass sich die Zahl der Unfälle mit Radfahrer*innen von 2019 auf 2020 von 311 auf 384 erhöht hatte, dabei stieg die Anzahl der Verletzten von 111 auf 137, zu getöteten Radler*innen machte er keine Angaben. Aber hier ist zumindest für unseren Stadtbezirk ein gegenteiliger Trend zu erkennen. Wie sieht das anderswo aus?

Gegenseitige Rücksichtnahme

Da ist der Wiener Platz, eine Fußgängerzone, für Radfahrer frei. Dieser Platz ist aber auch eine Aufenthaltsfläche für Kinder, Hunde, Menschen. Zu bestimmten Zeiten, wenn die Ampel an der Inneren Wiener Straße auf grün schaltet,

Da ist der Radweg in südlicher Richtung auf der rechten Isar Seite bis Talkirchen. Eine wunderbare Fahrradstrecke, ohne Autoverkehr, alle kreuzenden Straße können unterfahren werden. Aber auch ein Erholungsgebiet in der dicht bewohnten Stadt. Hier radeln Eltern mit kleinen Kindern, Seniorinnen und Senioren, Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg in die Arbeit, aber auch Sportradler im Renn dress, die Rekorde aufstellen möchten und vermehrt auch die Elektrobikes und E-Scooter. Die Kinder fahren vielleicht mit 6 oder 8 km/h, die Mehrheit mit zirka 15 km/h, die E-Bikes mit 25 km/h und dann manche mit 30 km/h und mehr. Manchmal versuchen sich die schnellsten die freie Fahrt zu erkämpfen, auch durch rufen oder schimpfen. Immer wieder auch querende Spaziergänger, immer wieder gefährliche Situationen, Unfälle. Neuerdings gibt es viele Hinweiszeichen auf dem Radweg, das Hauptproblem, die Enge der Großstadt, wenige aber rücksichtslose Radlerinnen und Radler, wobei hier vermutlich die männlichen in der Mehrzahl sein könnten.

Neue Radwege, zugeparkte Radwege

Es gibt natürlich auch viele positive Beispiele. Die Landeshauptstadt München realisierte großzügige Radwege, zum Beispiel Theresien- und Gabelbergerstraße oder auch Rosenheimer Straße um nur einige Beispiele zu nennen. Da taucht ein ganz anderes Problem auf. Durch die zunehmenden Online-Einkäufe hat in den letzten Jahren der Lieferverkehr erheblich zugenommen. Wo finden diese Lieferautos Platz zum halten, in einer Stadt, in der das absolute Halteverbot kaum noch beachtet wird? Als ich vor kurzem erstmals den neuen Radweg in der Theresienstraße stadtauswärts nutzte und entdeckte, war ich begeistert. Warum aber beginnt dieser Radweg erst ab der Arcisstraße und nicht schon früher? Warum sind die Radwege häufig zugeparkt? Auf den wenigen hundert Metern, die ich den Weg nutzte, musste ich dreimal anhalten, weil der Radweg zugeparkt war und das einfädeln in den Autoverkehr, 50 km/h, mir zu gefährlich erschien. Wie können derartige Probleme gelöst werden? Ladezonen? Häufige Kontrollen und mehr Aufklärung? Höhere Busgelder?

Da gibt es die Hohenlohestraße, Nähe Dantebad. Sie wurde wunderbar als Fahrradstraße angelegt, die Rechts vor Linksregelung wurde aufgehoben, die Fahrradstraße ist



jetzt vorfahrtsberechtigt. Da ist die Kuglmüller- und Canalettostraße, auch Fahrradstraße, toll zu radeln, dann die Kreuzung mit der Naderlingerstraße, auch hier erhielt die Fahrradstraße Vorfahrt, ich wurde Zeuge, wie eine Autofahrerin diese Neuregelung mißachtete, ein schwerer Unfall mit einem verletzten Radfahrer. Fast immer trifft es den Schwächeren.

Raumverteilung für den innerstädtischen Verkehr

Die Radwege in der Zweibrückenstraße in beiden Richtungen oder die Lindwurmstraße, vor allem stadteinwärts. Beide Radwege werden absolut stark befahren sind aber in einem desolaten Zustand, teilweise sehr uneben wegen Baumwurzeln, zu schmal, große Enge, viele Fußgänger auf den Gehwegen, immer sehr gefährlich. Hier müsste der Raum völlig neu verteilt werden, vermutlich müsste der Autoverkehr eine Fahrspur abgeben. Ist das durchsetzbar?

Eines der Hauptthemen in der Bürgerversammlung für 2020/2021 war der Gebtsattelberg stadteinwärts. Stadtauswärts gibt es bereits einen Radweg. Die möglichen zwei Fahrspuren stadteinwärts teilen sich zum einen der ruhende Verkehr als Parkstreifen, zum anderen der Autoverkehr, Busse, Motorräder, Fahrräder und E-Scooter. Insbesondere für die Radfahrer*innen eine untragbare Situation. Mehrere Anträge in der Bürgerversammlung forderten einen Radweg für diesen Abschnitt. Aber wie? Vermutlich müsste hier der komplette Parkstreifen in einen Radweg umgewandelt werden? Wäre das denkbar?

Innerstädtisch Tempo 30

Um die Sicherheit für den innerstädtischen Radverkehr nachhaltig zu verbessern, wäre ein innerstädti-

ches Tempolimit von 30 km/h eine wichtige und zwingende Voraussetzung. Diese Maßnahme taucht auch immer wieder in Diskussionen auf. Ist das vorstellbar? Vor allem in einem Land, zugegeben ist die Automobilindustrie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und bedeutender Arbeitgeber, indem das Auto aber auch immer noch ein großer Imagefaktor ist. Wäre da ein derartiges Tempolimit denkbar?

In Haidhausen und in der Au, wo schon vieler Orts Tempo 30 gilt, werden Radler*innen immer wieder genötigt und bedrängt, Platz zum überholen zu machen. Zum Beispiel in der Sedan-, Metz-, Pariser Straße etc., die einfach zu eng zum überholen sind, vor allem, wenn bedacht wird, dass ein Sicherheitsabstand zum Fahrrad von 1,50 m eingehalten werden muss.

Die angesprochenen Themen sollen nur beispielhaft für viele andere Probleme stehen. Es ist sicherlich nicht einfach, den Radverkehr in den nächsten Jahren deutlich sicherer zu machen. Bei allen Beteiligten, aber insbesondere bei Autofahrern*innen ist ein erhebliches umdenken und ein Paradigmenwechsel erforderlich. Ist das überhaupt denkbar? Mit Bestimmtheit ein Prozess, der noch viele Jahre andauern wird.

Ich möchte mit einem Erlebnis schließen. Auf einer diesjährigen Fahrradtour in Schleswig-Holstein ist uns in der Nähe von Schleswig ein Urlauber aus Rosenheim begegnet. Er arbeitet in München und fährt täglich die Rosenheimer Straße stadteinwärts. Als wir erzählten, woher wir stammen, hat er sich fürchterlich über den neuen Fahrradweg in der Rosenheimer Straße, zwischen Orleansstraße und Rosenheimer Platz, aufgeregt. „Da fahren vielleicht fünf oder zehn Radler*innen und wir Autofahrer*innen müssen eine ganze Fahrspur abgeben“. Ich möchte das nicht weiter kommentieren.

Meldeplattform-Rad-muenchen.unterwegs.de/

Da kann man sich über zugewachsene Radwege, fehlende Verkehrszeichen oder ähnliche Anliegen informieren. Da kann man fragen, wann ein bestimmtes Bauprojekt zu Ende ist oder wann eine neue Abstellanlage gebaut wird. Da kann man Lob aussprechen, wenn man ein bestimmtes Projekt für gelungen hält. Ist das für eine „Meldeplattform ausreichend? Ist das wirklich ernst gemeint?

wsb

Anzeigen

MÜNCHEN MIT BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnstammmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 7.9.; 21.9.; II: 16.9.; 30.9.).
Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßig*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßig*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de oder 089/0151 26793066

Anzeigen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kauter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Neuerscheinung vor der Bundestagswahl

Angela Merkel: Krisen- statt Klimakanzlerin

Angela Merkel tritt ab. Die Kanzlerin, die zur Weltpolitikerin wurde, prägte Deutschland weniger durch Projekte oder Ideen denn durch die Art, wie sie durch schwere Krisen führte. Als einer der ersten veröffentlichte der in Haidhausen wohnhafte Politikwissenschaftler Paul B. Kleiser einen Rückblick über ihre 16 Jahre Regierungszeit. Eine Zeit, die geprägt war von der Finanz-, der Euro-, der Flüchtlings- und der Coronakrise. Die Haidhauser Nachrichten haben den Autor interviewt und dabei einige Eckpunkte der Ära Merkel beleuchtet.

HN: Wir konnten uns des Ein-drucks nicht erwehren dass Sie als einer der ersten eine Publikation zu Angela Merkels Kanzlerschaft vorlegen wollten. Früh publiziert bedeutet, dass man als einer der Ersten auf dem Markt ist, aber auch, dass Ereignisse wie die Nomination des Kanzlerkandidaten der Union oder die Zuspitzung der Afghanistan-Krise nicht zur Sprache kommen konnten.

Paul B. Kleiser: Man muss immer einen Punkt machen. Zu Merkel habe ich häufig publiziert (auch das Buch: „Merkels Hosenanzug“), so dass Ihre Vermutung so nicht stimmt.

HN: Das Persönlichste in diesem Buch ist das Vorwort von Nicolas Sarkozy, dem ehemaligen französischen Staatspräsidenten. Gehe ich richtig in der Annahme, dass Sie Angela Merkel gerne interviewt hätten und es nicht dazu gekommen ist?

Kleiser: Nein, sie werde ich vielleicht in zwei Jahren interviewen. Sarkozy hatte – als konservativer Franzose – (nach Kohl) deutliche Vorurteile gegen diese „Frau aus dem Osten“, die Merkel aber abgebaut hat.

HN: Wie gerieten Sie an Nicolas Sarkozy und wie konnten Sie ihn zu einem einleitenden Text zu Ihrem Buch bewegen, das eine durchaus kritische Bilanz dieser Kanzlerschaft (wie auch der CDU/CSU) zieht?

Kleiser: Der Text stammt aus den gerade erschienenen Memoiren von Sarkozy. Die Beziehung zu Frankreich war für die „amerikaphile“ Merkel zunächst nicht so wichtig; sie wollte lieber George W. Bush nachlaufen. Siehe ihre Haltung zum Irak-Krieg.

HN: Sie haben (im Gegensatz zu anderen Autor*innen) die Krise 2008 als Wirtschaftskrise und nicht

als Finanzkrise beschrieben. Wie kommen Sie zu dieser Einschätzung?

Kleiser: Die Finanzkrise hat in vielen Ländern auch zu einer tiefen Rezession geführt; insofern gab es ein starke zyklische Krise.

HN: Der Untertitel Ihres Buchs spricht gleichwohl von der „Bankenkrise“?

Kleiser: Von der Banken- zur Corona-Krise, von zwei Krisen.

HN: Sie tragen sehr viele Fakten zusammen, was uns jedoch etwas gefehlt hat, ist die scharfe Analyse. Möchten Sie diese bewusst dem Leser/der Leserin überlassen oder entspricht dieses Vorgehen ihrer Art der wissenschaftlichen, trotz aller Skepsis ausgewogenen Betrachtung?

Kleiser: Natürlich soll der Leser/die Leserin mitdenken, aber vor allem in Teil II finden sich viele analytische Teile, zum Beispiel über den Blödsinn der „schwarzen Null“.

HN: Sie beschrieben den Aufstieg und den Abgang (gleich Abstieg) der Kanzlerin. Die Erosion ihrer Macht illustrieren Sie unter anderem am Aufkommen der AfD, an deren Ausdehnung zu einer Massenbewegung.

Kleiser: Keine „Massenbewegung“, sondern eine rechte bis rechtsradikale Partei. Die nächste Krise wird wohl nach den Bundestagswahlen kommen und zu Abspaltungen führen.

HN: Könnte es nicht einfach auch sein, dass das Amt selbst, die ständige Präsenz, die Argusaugen der Presse, die Hämie der Opposition, die Auseinandersetzung mit Machos in den eigenen Reihen sowie Despoten auf dem internationalen Parkett (Trump, Putin, Erdoğan, Orbán) an die Substanz gingen?

Kleiser: Das dürfte wohl der Fall sein; man ist erstaunt, was Merkel alles erträgt und mit wie wenig Schlaf sie auskommt.

HN: Angela Merkel hatte nicht nur den Willen zur Macht, sondern zeigte auch eine Programmatik der Macht. Dort, wo eine Veränderung der Position notwendig war, um an der Macht zu bleiben (Atomaustritt, Wechsel der Koalitionspartner, Bundeswehr), wurde diese ohne längeres Nachdenken vollzogen.

Kleiser: Diesen Willen zur Macht zeigt das von meiner Schwägerin gestaltete Titelbild. Merkels Vorteil war bisweilen, dass sie diesbezüglich unterschätzt wurde, siehe ihr Umgang mit dem Macho Seehofer.



Das Cover zeigt einen angestregten, leicht verbissenen Gesichtsausdruck

HN: Stimmt, innenpolitischen Gegnern ist Angela Merkel mit besonderer Hartnäckigkeit begegnet. Konkurrenten aus den eigenen Reihen hat sie gegeneinander ausgespielt, elegant beiseitegeschoben (Christian Wulff) oder wie den ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Friedrich Merz öffentlich kalt gestellt. Wie beurteilen Sie ihren persönlichen Umgang mit Macht?

Kleiser: Ihre zeitweilige „bonapartistische Stellung“ haben niemand Gleichwertigen hochkommen lassen. Doch bei anderen Parteien verhält es sich inzwischen ähnlich.

HN: In der letzten Amtsperiode stach die unglückliche Personalpolitik ins Auge: Offensichtlich überforderte Minister wie Andreas Scheuer, dessen Fehlentscheide die

Steuerzahlenden Unsumme kostet, ließ Angela Merkel gewähren. Jens Spahn setzte mitten in der Pandemie private Prioritäten (Liegenschaften-/ Immobilienkäufe), um sich nach der Kabinettszugehörigkeit finanziell abzusichern.

Kleiser: Scheuer wurde von der CSU gestellt, deren Personaldecke war und ist dünn. Spahn abzusetzen, hätte die konservativen Kreise der Union brüskiert, zudem stand auch hier keine wirkliche Alternative in Aussicht.

HN: Früher hatte Merkel unverzüglich interveniert, wenn jemand nicht spurte – noch bevor sich ein Skandal abzeichnete. Als Beispiel sei Norbert Röttgen genannt, der sich weigerte, während der Landtagswahl auf das Amt des Bundesumweltministers zu verzichten. Er wurde kurzerhand in die Wüste geschickt.

Kleiser: Röttgen galt als „Kronprinz“, als weltgewandter Modernisierer und liberaler Erneuerer. Mit seiner Absetzung hat sie gleichzeitig einen internen Widersacher ausgeschaltet. Es ist bezeichnend, dass er sich anschließend der Außenpolitik zuwandte, vor allem dem Verhältnis zu den USA.

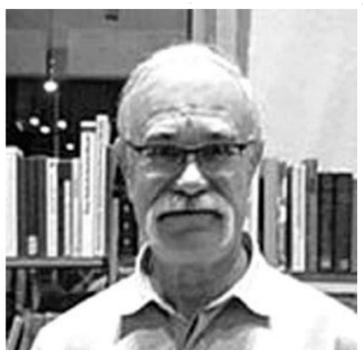


Foto des Autors Paul B. Kleiser ©:isw-muenchen

Kleiser: Eine Kanzlerin muss führen; wenn man recht unterschiedlicher Meinung ist, dann muss man die Konsequenzen ziehen. Bis 2015 hat Merkel das getan.

HN: Angela Merkel bestimmte – im Gegensatz zu ihren Vorgängern – den Zeitpunkt des Rücktritts selbst. Sie hat es jedoch nicht geschafft, ihre Nachfolge aufzugleisen. Annegret Kramp-Karrenbauer scheiterte am mangelnden Rückhalt in den eigenen Reihen, anschließend überließ Merkel die Ausmarchung um das Präsidium bzw. die Kanzlerkandidatur ihrer Partei.

HN: Ihr Buch gibt einen biographischen Abriss der politischen Entwicklung von Angela Merkel. Inwiefern hat die Jugend in der DDR ihr politisches Handeln beeinflusst?

Kleiser: Sie tritt immer als Naturwissenschaftlerin auf (die Dinge vom Ende her denken!).

Doch bis 1990 hat sie sich nicht sonderlich für Politik interessiert. Wichtig ist ihre Herkunft aus einem protestantischen Elternhaus.

HN: Nach der Wende kam der Aufstieg zur Generalsekretärin der CDU und schließlich zur ersten Kanzlerin. „Ein Leben ohne Krisen ist einfach“, lautet ein Fazit Merkels. „Aber wenn sie da sind, müssen sie bewältigt werden.“ Einige Krisen hätten allerdings gar nicht erst aufkommen müssen: Stichwort Pflegenotstand, mangelnde Digitalisierung oder verpasst Umkehr in der Klimapolitik.

Kleiser: Sie hat für die Falschen lobbyiert (die klassische Autoindustrie, noch peinlicher: für Wirecard in China) und für die Zukunft die falschen Schwerpunkte gesetzt: Aus dem Klimaabkommen von Paris wurden nicht die richtigen Schlüsse gezogen und letztlich die Chance verpasst, Deutschland zum Vorbild für die Welt in der Klimapolitik zu machen. Es wird schwer werden, das Steuer herumzubeißen. Die Logik des „auf Sicht Fahrens“ kommt an ihr Ende.

HN: Der letzte Abschnitt Ihres Buchs ist erschreckend aktuell. Sie sprechen davon, dass die Bilanz des „Kriegs gegen den Terror“ verheerend ausfällt: gleich ob Afghanistan, der Irak, Libyen oder Mali – die militärischen Interventionen haben Leid und Elend über die Länder gebracht, aber natürlich keines der Probleme der jeweiligen Region gelöst, ganz im Gegenteil. Zu einer ehrlichen Bilanz ist die Berliner Politik allerdings zu feige.

Kleiser: Die Ereignisse in Afghanistan haben meine Einschätzung früher als gedacht bestätigt. Und das nächste Drama kündigt sich in Mali an.

HN: Sie sind aktiv bei attac München und dem Sozialforum München. Können Sie uns die beiden Initiativen und ihre Aktivitäten kurz umreißen?

Kleiser: Im Rahmen des Sozialforums haben wir in der Griechenlandkrise Solidaritätsarbeit organisiert, Unterstützung für soziale Bewegungen und Betriebe. Dazu gibt es mein Buch „Griechenland im Würgegriff“.

Im Rahmen des Bündnisses gerechter Welthandel (ex: gegen TTIP, Ceta und Pisa), zu dem auch attac gehört, haben wir kritische Veranstaltungen zum EU-Mercosur-Abkommen abgehalten. Zuletzt haben wir uns mit dem Lieferkettengesetz und seinen zahlreichen Fehlern auseinandergesetzt.

Fortsetzung auf Seite 8

notenPunkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER

Wörthstraße 51
► ausgewählte Käsesorten
► hausgemachte Salate
► erlesene Weine
Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Immobilien-Sprechstunde
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer
Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?
Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.
Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten Inhaber geführtes Immobiliensachverständigenbüro seit 1984
Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobiliensachverstaendiger.de

Anzeigen

Anzeigen

Fortsetzung von Seite 7

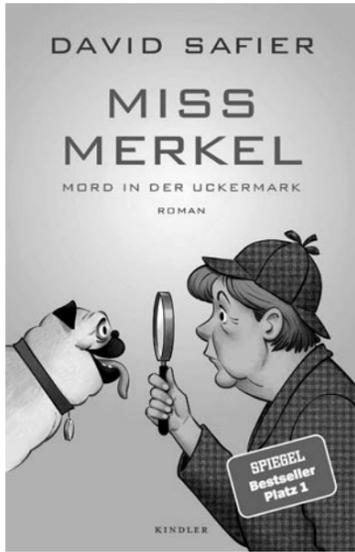
HN: Gibt es weitere publizistische Projekte? Recherchieren Sie für ein neues Thema?

Kleiser: Seit langem arbeite ich zu den rechtsradikalen Strömungen in Deutschland und Europa und ihren historischen Wurzeln und Vordenkern (fast nur Männer!).

HN: Wir danken Ihnen für Ihre Auskünfte.

Mit Paul B. Kleiser sprach Karin Unkrig

Paul B. Kleiser: Merkels Abgang. Von der Banken- zur Coronakrise, Juni 2020, 188 Seiten, 19,80 Euro, ISBN 978-3-89900-158-7, Neuer ISP Verlag, Köln



Herrin und Hund (ein Mops namens „Putin“), © 2021 Argon Verlag AVE GmbH, Berlin

TIPP

Wer den inflationären Biographien, Bilanzen und Rückblenden entfliehen und sich fiktiv-ironisch der Person Angela Merkel nähern möchte, dem sei das Hörbuch „Miss Merkle“ von David Safier empfohlen. Nana Spier liest den vergnüglichen Krimi mit ebenso frischer wie nuancenreicher Stimme. Die pensionierte Kanzlerin wandelt darin – unterstützt von Ehemann Achim und Bodygard Mike – auf den Spuren von Miss Marple. Jegliche Anspielungen sind absichtlich, einzig der Mord an Freiherr Philip von Baugenwitz ist frei erfunden.

unk

Ausstellung im Kunstfoyer – Korrektur



Alenworth, California, USA, 2014 © Matt Black / Magnum Photos

In unserer Ausgabe vom August 2021 haben wir in dem Artikel zur Ausstellung Matt Black, American Geography im Kunstfoyer dieses Foto gedruckt ohne den Hinweis auf das Urheberrecht. Das Foto waren zwar deutlich sichtbar in den Artikel eingebettet, eine Zuordnung war also ohne Weiteres möglich. Trotzdem zeigen wir nochmal es mit dem Urheberrechtshinweis.

Kulturtag Haidhausen:

Ja, so ein Kontrabass fordert den vollen Körpereinsatz! Gleich nach der offiziellen Eröffnung der Haidhauser Kulturtag durch den BA-Vorsitzenden Jörg Spengler und die Hauptorganisatoren aus dem UA Kultur legte das Jazztrio los und beschallte den Weißenburger Platz mit seinen „Conversations“ (Vincent Eberle an der Trompete und am Flügelhorn, Philipp Schiepek an der Gitarre und Henning Sieverts am Kontrabass). Während des Zuhörens konnte man von Baum zu Baum schlendern und die Photo-Zeichnung-Collagen von Roland Weiß betrachten (die HN berichteten vor einigen Jahren über ihn). In entspannter Atmosphäre entfaltet sich nun ein vielfältiges Programm an verschiedenen Orten Haidhausens, denn die Künstlerdichte in Haidhausen, so Franz Klug, sei die dichteste von ganz München; man könne Haidhausen getrost als den Montparnasse Münchens bezeichnen. Die Programme liegen in vielen Läden im Viertel aus.



„Herz haben oder untergehen?“, war der Titel der Beat Poetry Performance im Rahmen der Haidhauser Kulturtag auf dem Weißenburger Platz mit der Beatpoetin Sarah Ines, die von Mario Knapp auf der Gitarre begleitet wurde. Foto: © Thomas Doll

● Glaswerkstatt Eva Sperner
Preysingstraße 68-70
Glaskurs
Wir gestalten Trinkgläser mit Sandstrahl. Bitte anmelden 4 48 27 74.
Fr 10.9., 10 – 13 h +
Sa 11.9., 10 – 13 h

● Mariahilfplatz
Geigenduos aus aller Welt
Mit Anna-Sophia Kraus und Melina Kiechle
Mi 8.9., 17 h

● Hands Gallery
Pariser Straße 21
Make it & Take it!
Mitmachaktionen
Sa 4.9., 17 – 20 h +
Do 9.9., 17 – 20 h

● Herberghof

Preysingstraße 64 und 70
Buchpalastlesung
Jaromir Konačný liest aus „@Datendek-tive – die Zeit läuft mit“. Dazu Bühnenperformance, Jonglage, Witze und mehr. Für Kinder ab 9 Jahren und die ganze Familie.
Fr 10.9., 15 h

Jazz
mit Peter Hops, Evan und Daniel
Fr 10.9., 16:30 h

Krimilesung vom Buchpalast
Patrick Illinger liest aus „Quantum. Tödliche Materie“
Fr 10.9., 18 h

Buchpalastlesung
Eintauchen in magische Welten für Kinder ab 10 Jahren. Benedict Mirows liest aus „Mistle End. Die Jagd beginnt“.
Sa 11.9., 15 h

Lost in Bavaria
Musik mit Pie Dültgen und der Band „Lost in Bavaria“
Sa 11.9., 16:30 h

Buchpalastkrimiabend
Uta Seeburg liest aus ihrem Haidhauser Krimi „Der falsche Preuße“
Sa 11.9., 18 h

Buchpalastlesung und Familienmatinée
Sascha Mamczak und Martina Vogl lesen aus „Eine neue Welt. Die Natur, die Menschen und die Zukunft unseres Planeten“. Dazu Experimente zum Mitmachen, Zuhören und Weiterdenken.
So 12.9., 11 h

● Preysingplatz vor der Johanniskirche
Achten Sie auf den Gewinn!
Portrait-Aktion des Künstlers Andreas Wiehl im umgekehrten Verkauf. Dem Kunden wird der Preis für das gezeichnete Portrait nicht abgenommen sondern ausbezahlt.
So 12.9., 12 – 14 h

● Weißenburger Platz

Kulinarische Mord(s)geschichten
Krimilesung mit Elisabeth Rass und Peter von Fontano. Mit Augenzwinkern vergiften
Sa 4.9., 17 h

Die Kinder die heute Abend geboren werden
Lesung von Mani Köster über die Vermüllung des öffentlichen Raumes
So 5.9., 16 h

Diana-Quartett
Sommerserenade mit Christiana Lukas, Katharina Müller, Katie Barritt und Michael Weiß
So 5.9., 17 h

Sprechstunde des Bezirksausschussvorsitzenden Jörg Spengler
Mo 6.9., 17 – 18 h

Wenn die Welt verrückt spielt, spielen wir zurück!
Eine szenische Collage vom Puppenensemble „Bündnis für Humor & Ritterlichkeit“
Mo 6.9., 18 h

Über die (Un)Möglichkeit des Reisens
Die Performance-Künstlerin Ruth Geiersberger liest, verrichtet und lädt ein zum Diskurs.
Do 9.9., 17 h

From Billie to the Beatles
Anna Leman und Alex Czinke mit Jazz, Bossa Nova und Pop
Sa 11.9., 17 h

Coconami
Abschlussveranstaltung der Kulturtag
So 12.9., 15 h

● Crönlein am Nockherberg
Kronepark
Bavaschöro
Brasilianischer Choro mit Bayerischem Touch
So 5.9., 12 h

Les Millionaires
Chanson-Punk
So 5.9., 16 h

Mango Mindset
spielen mit einer eigenen Mischung aus Hip-Hop und Deutsch-Rap und verknüpfen dabei den digitalen mit dem analogen Raum
Sa 11.9., 16 h

Das Hobos
Postcountryeske
Railwaytracks treffen auf weltbürgerlich-digitale Lazyness
Sa 11.9., 18 h

● Breisacher Straße 4 Rückgebäude
Brecht unliterarisch verwenden
Die Ausstellung dokumentiert Leben und Wirken der ältesten Tochter Brechts, der Schauspielerin und Aktivistin Hanne Hiob. Eine Hommage von Ursula Ebell.
Fr/Sa/So 10./11./12.9., 17 – 20 h

● Haidhausen Museum
Kirchenstraße 24
T: 448 52 92
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h,
So 14-17 h

Summertime
Finnisage der Ausstellung von Regina Schmidt. Dazu Michaela Brandl de Lugo mit Liedern von Mozart, Schubert und deutschen Schlägern
So 12.9., 17 h

● Freies Musikzentrum
Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 – 0

Breuer-Hermenau Duo
Eigenkompositionen voller Phantasie, Poesie und Kraft.
Sa 4.9., 20:30 h

Stephan & Caro
Songs between Jazz, Rock and Pop
Fr 10.9., 20:30 h

Geoff Goodman & Peter O'Mara
Eigenkompositionen und ausgewählte Standards in eigener Bearbeitung
Sa 11.9., 20:30 h



Anzeigen

Anzeigen

**LO
RA
92.4
RADIO**

**PRINT
WERK**

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

Ab in den Biergarten – Waschnüsse sammeln! Kastanien-Waschmittel selber machen – ein Kinderspiel

Die heimische Waschnuss finden wir zum Beispiel genau dort, wo wir im Sommer das kühle Helle genießen: Unter Kastanienbäumen im Biergarten.

Genau jetzt ist die richtige Zeit, um einen Sack voll Kastanien einzusammeln: Die Kastanien werden ab September reif und fallen bis Mitte Oktober von den Bäumen. Vor einem Jahr startete die Alltagsgruppe von Klimaaktiv in Grafrath den Versuch, nur mit Kastanien zu waschen. Eine Saison später sind alle überzeugt und begeistert.

Also auf geht's: Sammeln für die Waschküche!

Aber weshalb eignen sich Kastanien überhaupt als Waschmittel aus der Natur? Kastanien gehören zu den Seifenbaumgewächsen. Sie enthalten Saponine, also einen seifenähnlichen Stoff. Ganz einfach kann man aus Kastanienstücken in Wasser eingelegt einen Waschsud für die Waschmaschine herstellen.

Das Wasser löst die Saponine aus der Kastanie. Je kleiner die Stückchen sind, desto intensiver die Waschwirkung. Das Wasser trübt sich durch die Saponine ein – wenn wir das Wasserglas schütteln, bildet sich Schaum.

Das Kastanienwaschmittel ist reine Natur, ohne Bleichmittel und Duftstoffe.

Wer weiße Wäsche waschen möchte, sollte daher etwas Öko-Bleichmittel dazugeben.

In den meisten gekauften Waschmitteln sind Bleiche und Duftstoffe enthalten – beim Waschen mit Kastanien können diese Stoffe nach Bedarf zugegeben werden.

Ist das Wasser sehr hart, wie in München, empfiehlt sich ein Enthärter. Dafür kann Waschsoda verwendet werden, vorausgesetzt, wir waschen keine Wolle oder Seide. Auch Enthärter aus dem Bioladen oder mit Umweltzeichen eignen sich.

nach Erkenntnissen der Universität Ulm die (Umwelt)-Vorteile gegenüber herkömmlichen Waschmitteln ganz eindeutig.

1. Wir müssten wirklich sehr große Mengen verbrauchen, um damit der Umwelt zu schaden.
2. In herkömmlichen Waschmitteln sind ebenfalls (synthetische) Tenside enthalten, die nicht alle biologisch abbaubar sind.
3. Diese Waschalternative kommt ohne chemische Inhaltsstoffe, ohne Mikroplastik und ohne Verpackung aus.
4. Keine Lieferwege. Hier ist die viel bekanntere Waschnuss aus Indien natürlich klar im Nachteil.
5. Alle Zusatzmittel wie Duftstoffe, Bleichmittel, Enthärter können ganz nach Bedarf in der richtigen Menge zugefügt werden.
6. Waschmittel aus Kastanien ist kostenlos – schon also nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel.

af

Funfact: laut rewe.de sorgen Saponine auch für die Stabilisierung des Bierschaums.

Mehr zum Thema Klimaschutz unter: www.klimaaktiv-vor-ort.de

Fortsetzung von Seite 1

Rechtswidrig und unmenschlich

Die Wartezeiten, einen Visumsantrag in der Botschaft stellen zu können, sind lang. Nach Angaben von Pro Asyl beträgt sie in Neu-Delhi und Islamabad über 12 Monate, in Addis Abeba etwa 13 und in Beirut zwischen 6 und 12 Monate. Die Flüchtlingsorganisation zitiert 10.974 offene Terminanfragen in deutschen Botschaften und Konsulaten (Stand März 2021). Diese Anfragen haben Angehörige von Menschen gestellt, die in unserem Land mit einem gesicherten Aufenthaltsstatus als subsidiär Geschützte leben.

Gnade statt Recht

Für den Familiennachzug subsidiär geschützter Geflüchteter gilt ein 1.000 Personen umfassendes monatliches Kontingent als Gnadenregelung. Doch selbst dieses Kontingent wird nicht voll ausgeschöpft. Nur 264 Personen (Januar 2021), 473 (Februar), 442 im März und 363 Personen erhielten im vergangenen April auf diesem Weg die Möglichkeit des Nachzugs, so Pro Asyl.

Pro Asyl hat einen Forderungskatalog erstellt, um den Familien-

nachzug zu erleichtern. Familienangehörige sollen Visaanträge im Ausland digital stellen können. Das Auswärtige Amt soll die Anträge zentral bearbeiten. So lassen sich ewig lange Wartezeiten bei den Auslandsvertretungen vermeiden. Subsidiär Geschützte sollen Flüchtlingen nach der Genfer Flüchtlingskonvention gleichgestellt werden. Minderjährige Geschwister dürfen nicht länger vom Familiennachzug ausgeschlossen werden.

Zahlreiche Oberbürgermeister*innen unterschiedlicher Parteien (München ist, Stand August 2021 nicht dabei) und mehr als 220 zivilgesellschaftliche Organisationen zählt Pro Asyl nach eigenen Angaben zu seinen Unterstützer*innen.

Pro Asyl bittet darüber hinaus um Unterstützung. Wir stehen vor der Wahl des nächsten Bundestags. Welche Haltung nehmen die Kandidat*innen ein? Nachfragen bei Wahlveranstaltungen bringen Klarheit darüber. Damit ist das Thema in der Öffentlichkeit. Einem Teil unserer Auflage liegen Aktionspostkarten bei, die an die im Bundestag vertretenen demokratischen Parteien verschickt werden können.

anb

Diese und alle anderen Aktionen von Pro Asyl kosten Geld. Die Organisation ist dankbar für Spenden.

Förderverein Pro Asyl e.V., IBAN DE70 3702 0500 5050 5050 50, BIC BFSWDE33XXX

CDU-Bundesgeschäftsstelle
Konrad-Adenauer-Haus
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin

CSU Landesleitung
Franz Josef Strauß-Haus
Mies-van der Rohe-Straße 1
80807 München

SPD Bundespartei zentrale
Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstraße 140
10963 Berlin

FDP-Bundesgeschäftsstelle
Hans-Dietrich-Genscher-Haus
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin

Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE
Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin

Bundesgeschäftsstelle BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin

Anzeigen



Und so geht's:

- 5-8 Kastanien ca. 300ml Wasser
- Saubere Kastanien in Stücke schneiden und mit dem Wasser übergießen.
- Mindestens 4 Stunden, besser noch über Nacht, in einem Glas einweichen lassen.
- Den Sud mit Hilfe eines Siebes, das die Kastanienstücke auffängt, direkt in die Waschmaschine geben – und zwar genau dort, wo wir sonst das Waschmittel einfüllen.
- Wäsche wie gewohnt waschen. Fertig!
- Ganz Eilige können die Kastanienstücke auch 15 Minuten im Wasser köcheln lassen – sobald das Wasser abgekühlt ist kann es in die Waschmaschine gegeben werden.

Der Sud ist rund 2-3 Tage haltbar.

Um einen Jahresvorrat anzulegen, können und sollten die Kastanienstücke haltbar gemacht werden.

Dazu werden die Stückchen auf einem Backblech ausgelegt und bei 80 Grad im Backofen rund 3 Stunden lang getrocknet.

Laut Ökotest reichen, bei 2 Waschladungen pro Woche, 6 Kilo Kastanien für ein ganzes Jahr.

Tipp:

Wer eine kräftige Küchenmaschine hat, kann die Kastanien damit zerkleinern.

Selbstgemacht – ist das auch umweltfreundlich?

Saponine gehören zu den Tensiden, die in großer Menge giftig für Fische sind. Dennoch überwiegen

Anzeigen

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißbürger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

dtp jutta stolte
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@ntp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
für frauen Veranstaltungen
Wohnen Gruppen Gesundheit Beratung
alleinerziehende Frauen Vielfalt für frauen Erholung Coaching Inklusion
Treffen Workshops Eltern & Kinder
Bildung offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen
Sedanstraße 37 Unterstützung Vorträge

siaf e.V.
für frauen
Tel. 4580250
info@siaf.de
Aktuelles
www.siaf.de

Autos zu Kuchenblechen, Kuchen für alle!

Vom 7. bis 11. September präsentiert sich die internationale Autoindustrie auf dem Münchner Messegelände und an ausgewählten Plätzen in der City – so als gäbe es weder verstopfte Städte noch ein Thema mit Klima und Umwelt. Und als wäre das elektrogetriebene Auto die Lösung aller Verkehrsprobleme.

Natürlich regt sich Widerstand. Am Samstag, den 11. September, startet um 12 Uhr mittags die zentrale Demo auf der Theresienwiese. Nach einer Auftaktkundgebung umrundet der Demozug in einer großen Schleife den Hauptbahnhof und vereinigt sich gegen 14 Uhr 30 mit den Teilnehmer*innen der Radl-Sternfahrt und der Kinder-Radldemo. Bis 17 Uhr soll es ein buntes Programm mit Reden und Livemusik geben.

Die Radlsternefahrt soll radfahrende Demonstanz*innen aus der Metropolregion inklusive Augsburg nach München bringen, und zwar nicht auf schnuffigen Wald- und Feldwegen, sondern gut sichtbar auf Bundesstraßen und Autobahnen. Details dazu stehen noch nicht fest und sind nach und nach über die Internetseite www.iaa-demo.de zu erfahren.

Wer sich darüber hinaus noch nützlich machen will, kann sich

über diese Website auch als Helfer*in und Ordner*in anmelden.

Das bundesweite Bündnis „Sand im Getriebe“ kündigt Massenaktionen zivilen Ungehorsams an und will dafür aus der ganzen Republik zusammenströmen. Rund um das Münchner Messegelände wird mit vielfältigen Protestformen eine ökologische und sozialgerechte Mobilitätswende jenseits des Autos gefordert. Wer hier mitmachen oder unterstützen will, kann sich über die Website sand-im-getriebe.mobi mit Aktivist*innen in Verbindung setzen (mitmachen@sand-im-getriebe.mobi)

Und zwei Tage vor der Bundestagswahl sind wieder Großdemonstrationen von Fridays for Future in der ganzen Republik geplant. Es gibt also viel zu tun in diesem Frühherbst!

kat

Parken vor Schanigärten

Die Rechtslage bleibt unverändert. Parken vor Schanigärten ist kein „Parken in zweiter Reihe“ und bleibt deshalb unbeanstandet. Gelegentlich wurden in letzter Zeit dennoch Strafmandate unterm Scheibenwischer gesichtet. Die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ), so das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) auf Anfrage, hat im

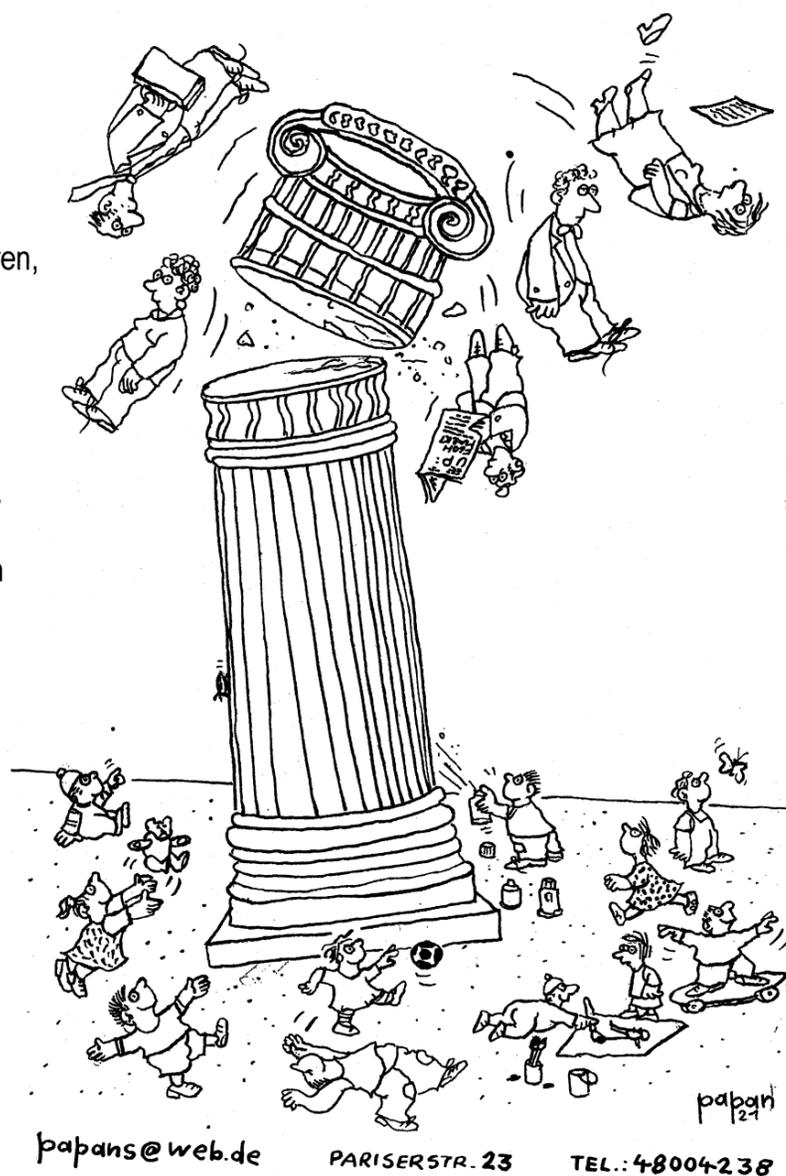
August einen zweiwöchigen „Schwerpunkteinsatz Schanigärten“ durchgeführt. „Im Einzelfall – wenn der verbleibende Fahrweg wegen der parkenden Fahrzeuge zu schmal wird – werden auf Grundlage des Tatbestands „Fahrverkehr erheblich behindert“ Verwarnungen in Höhe von 20 Euro ausgestellt“, so das KVR.

anb

Rückwirkung

Zum Glück hast du krankhaften Ehrgeiz verloren, Nutzen und Vorteile waren ohnehin nur gering. Was in der Folge dann durch den Kopf dir ging, hatte – frei endlich – Platz. Mit einem Satz, schon bald fühltest du dich wie neugeboren, und in der Tat lachte in dir das Kind. Denn bloß so kannst mit vielen Gedanken du unbeschwert spielen.

(up)



Suchbild: In welcher Straße erinnert der bronzene Briefträger an ein aufgegebenes Postamt?

Auflösung des Suchbilds der August-Ausgabe: Das öffentliche Telefon steht Ecke Preysing-/Wörthstraße

Filmtipp

Ab dem 23. September kommt der Dokumentarfilm „TRANS – I Got Life“ der in München lebenden Regisseurinnen Doris Metz und Imogen Kimmel in die Kinós. Er bietet ehrliche, selten gesehene Eindrücke in das zerrissene Leben von sieben trans Menschen sowie die komplexen psychischen, chirurgischen und hormonellen Aspekte ihrer Transition. Die sensible Reise in die Zwischenwelten jenseits festgeschriebener Geschlechternormen wurde auf dem Münchner Filmfest 2021 mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Spielzeiten und Spielorte sind der Tagespresse zu entnehmen.

unk

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt, und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen:

Folgende Läden bieten die Haidhauser Nachrichten zum Kauf an:

- BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstr. 14, Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstr. 18, Buch & Töne, Weißenburger Str. 14, Haidhauser Buchladen, Weißenburger Str. 29
- CAFÉ: Café Käthe, Gabsattelstr. 34, obori, Lothringer Str. 15
- FRISÖR: Veras, Kirchenstr. 90
- GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstr. 55,
- NATURKOST: Lebascha, Breisacher Str. 12,
- PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstr. 8, Bajaj, Kellerstr. 15, Bai, Wörthstr. 45
- ZIGARETTEN & ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2, Engl, Elsässer Str. 26, Geschenk mit Herz, Seeriederstr. 17, Kiosk, Kirchenstr. 1, Reisinger, Weifenstr. 13a
- STRASSENKÄSTEN: Rosenheimer Platz auf Seiten des Kinos, Orleansplatz, Wiener Platz, KNEIPENKÄSTEN: Erbils, Breisacher Str. 13, fortuna cafébar, Sedanstr. 18/Ecke Metzstr., Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24, HEI Wörthstr. 42, Hinterhofcafé, Sedanstr. 29, Kalami, Kellersstr. 45, Metz7, Metzstr. 7, Servabo, Pariser Str. 15, Stadteilladen, Breisacher Str. 12, Wiesengrund, Elsässer Str. 22; Zum Kloster, Preysingstr. 77

◀ ABOZETTEL *Wir sind käuflich*

Die Oktober-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag, den 2. Oktober 2021 im Handel

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20 Uhr in einer Wirtschaf. Am Montag, den 6. September sind wir im „Haidi“ am Bordeauxplatz und am Dienstag, den 2. November im ehemaligen „Lisboa“ in der Breisacher Straße 22, sofern coronabedingt offen ist. Gäste sind herzlich willkommen!

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 22 Euro jährlich
 im Förderabonnement 30 Euro (oder mehr)
 im Geschenkabon 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Den Betrag von _____ Euro habe ich auf das (HN-) Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE78 7001 0080 0008 1398 04, BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße: _____ Ort: _____